

Bericht zur Radtour 2016 „Zum Deutschen Eck“ nach Koblenz

Es sind wieder die bekannten Gesichter, die am 9. Juli zur Radtour nach Koblenz starten. Ein vollbeladener Kleinbus mit Gepäck, Verpflegung und Ersatzteilen und Fahrer Horst Lange begleitet die acht Teilnehmer der TVD-Radsportabteilung: Sylvia und Michael Dingler, Walter Hecker, Dieter Lange, Klaus Mörk, Thomas Schumacher, Jürgen Weber und Rolf-Dieter Roob. Die Navigation der Tagesetappen, von Dieter wieder professionell geplant, übernimmt das „Garmin Edge 1000“, das uns vor allem sicher durch größere Städte leitet. Die ausreichende Kondition haben wir uns bei den wöchentlichen „Trainingsfahrten“ angeeignet.



Teilnehmer v. l. n. r.: Michael Dingler, Klaus Mörk, Horst Lange, Thomas Schumacher, Sylvia Dingler, Rolf-Dieter Roob, Dieter Lange, Jürgen Weber, Walter Hecker

1. Tag: Im schattigen Würmtal lassen wir es ruhig angehen und rollen bis nach Pforzheim gemütlich dahin, bevor wir uns dann durch Ettlingen quälen. Mit der Auto- und Personenfähre bei Neuburgweier überqueren wir den Rhein und radeln später eintönig zwischen Scheibenhart und Wissembourg auf schier endlos gerader Straße durch Frankreich. Dann war da noch die Baustelle an der B10 bei Hinterweidenthal. Hier müssen wir unsere Räder Zweihundertmeter schieben oder tragen, um wieder befestigten Untergrund zu erreichen. Das Hotel „Pfälzer Hof / Zum Schokoladengießer“ in Rodalben ist unser Etappenziel.



Streckenverlauf: Pforzheim – Neuburg am Rhein – Wissembourg/F – Dahn – RODALBEN.
Tourdaten: ca. 148 km – 1.090 Hm.

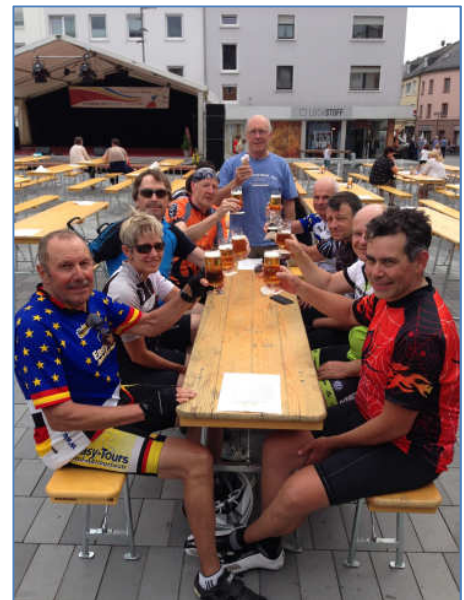
2. Tag: Die Ansicht des Höhenprofils auf unserem Navi zeigt uns eine Strecke, auf der es heute ständig auf und ab geht. Bei Ramstein-Miesenbach streifen wir die „Ramstein Air Base“, ein Militärflugplatz der US Air Force und personalmäßig größte Einrichtung der US Air Force außerhalb der USA. Wir fahren weiter durch viele kleine Orte des nördlichen Saarlandes. Am Abend steht eigentlich das EM-Endspiel Portugal – Frankreich auf dem Programm, aber in Merzig-Weiler findet nach Deutschlands Halbfinalniederlage kein Public Viewing mehr statt. Im Hotel Restaurant „Laux“ nehmen wir das Abendessen zu uns und sehen das Endspiel in einem unserer Hotelzimmer, dabei der ein oder andere auch einschläft.

Streckenverlauf: Landstuhl – Ramstein – St. Wendel – Limbach – Merzig – MERZIG-WEILER.
Tourdaten: ca. 123 km – 1.500 Hm

3. Tag: Nach etwa 20 km erreichen wir in Schengen die Grenze nach Luxemburg. Hier wurden die „Schengener Abkommen“ beschlossen. Internationale Übereinkommen insbesondere zur Abschaffung der stationären Grenzkontrollen an den Binnengrenzen der teilnehmenden Staaten.

Es geht weiter durch kleine, unscheinbare Ortschaften. Aber der Wunsch eines Radkollegen, die Tour durch Luxemburg zu legen, war damit erfüllt. In Wallendorf radeln wir über die Grenze nach Deutschland, mit dem Zwischenziel Bitburg. Beim Europäischen Folklore-Festival heißt es dann: „Bitte ein Bit“. Bei unserer Bestellung von sechzehn Pils (natürlich alkoholfrei) kommt die Bierzapferin dann leicht ins Schwitzen. Nochmal recht hügelig sind dann die Restkilometer in unser Quartier nach Kyllburg in der Waldeifel, in die mit z. Zt. 867 Einwohner zweitkleinsten Stadt in Rheinland-Pfalz.

Streckenverlauf: Schengen (Luxemburg) – Mondorf-les-Bains (L) – Junglinster (L) – Reisdorf (L) – Bitburg – KYLLBURG. **Tourdaten:** ca. 124 km – 1.600 Hm.



4. Tag: Das Frühstück nehmen wir in der Jägerstube ein und starten dann pünktlich um 9.00 Uhr bei wiederum schönem Wetter. Im Tal des Flüsschens Kyll radeln wir leicht ansteigend bis nach Gerolstein. Hier ist das Unternehmen „Gerolsteiner“ Hersteller und Vertreiber von Mineralwasserprodukten, gehört zu den größten der Region und fungierte mal als Hauptsponsor des gleichnamigen Profi-Radteams.

Bei Nürburg fahren wir dann parallel zur ehemaligen Südschleife des „Nürburgringes“. An einer versteckten Stelle haben wir freie Sicht auf die PS-Boliden der bekannten Automobilhersteller. Die Benediktinerabtei „Maria Laach“, an der Südwestseite des Laacher Sees gelegen, bietet uns dann die Gelegenheit zu einer Verschnaufpause.

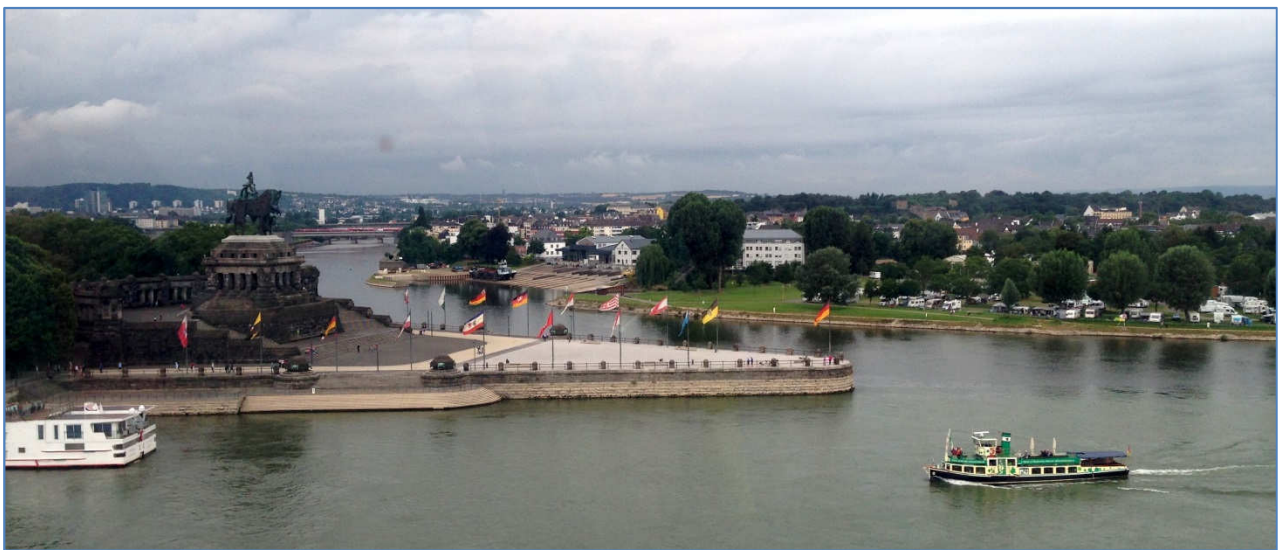


Ab Andernach und Müllheim-Kärlich haben wir dann Richtung Koblenz mit zunehmendem Verkehr und böigem Wind zu kämpfen. Aus der Ferne ist die historische Festung „Ehrenbreitstein“ auf dem Felsporn hoch über dem Zusammenfluss von Rhein und Mosel zu sehen. Unser Hotel liegt direkt am Ufer des Rheines, unweit vom „Deutschen Eck“. Nach dem Essen verbringen wir den Abend in zwei Gruppen. Warum? Es lag wohl an der Kommunikation.

Streckenverlauf: Gerolstein – Nürburg – „Maria Laach“ – Andernach – KOBLENZ.

Tourdaten: ca. 126 km – 1650 Hm.

5. Tag: Nach dem gemütlichen Frühstück treffen wir uns am Vormittag zur Stadtbesichtigung in Koblenz. Unser Weg führt uns zunächst zum Deutschen Eck. Das Deutsche Eck ist eine künstlich aufgeschüttete Landzunge in Koblenz an der Mündung der Mosel in den Rhein. Im Jahr 1897 wurde hier ein monumentales Reiterstandbild des ersten Deutschen Kaisers Wilhelm I. errichtet. Das Deutsche Eck ist das Wahrzeichen der Stadt Koblenz. Nahe dem Denkmal befindet sich die Talstation der als Attraktion zur Bundesgartenschau 2011 errichteten Kabinenseilbahn über den Rhein. Mit ihr erreichen wir das Plateau vor der Festung Ehrenbreitstein. Die hölzerne Aussichtsplattform bietet uns einen herrlichen Blick auf Rhein und Mosel. Mit der letzten Gondel



erreichen wir die Talstation, bevor ein heftiges Gewitter mit Regen aufzieht. Am Nachmittag schlendern wir, wieder bei schönem Wetter, durch die Innenstadt, vorbei am Kurfürstlichen Schloss und auf dem Uferboulevard des Konrad-Adenauer-Ufers. Im Alten Brauhaus lassen wir am Abend den Tag ausklingen.

6. Tag: Wir kämpfen uns in Koblenz durch den morgendlichen Berufsverkehr und sind dann in Metternich wieder an der Mosel, die uns heute den ganzen Weg begleitet. Die Flachetappe Fluss aufwärts beschert uns am Ende immerhin auch 600 Höhenmeter. Bereits zum Mittagessen (ausnahmsweise im Lokal, weil es regnet) lassen wir uns das Rieslingschorle schmecken. Unser Tagesziel ist das an einer weiten Moselschleife liegende Bernkastel-Kues. Kues und Bernkastel, seit 1905 vereinigt, sind durch eine Brücke verbunden. Zur Stadt gehören auch die früher selbständigen Weinorte Andel und Wehlen. Hauptattraktion der Stadt ist der bekannte Marktplatz mit seinen Fachwerkfronten, das ulkige Spitzhaus, das auf winziger Fläche aufgebaut,

schräg auskragend nach oben wächst, gleich daneben das mächtige Renaissance-Rathaus von 1608 und mitten auf dem Marktplatz der Michaelsbrunnen von 1606. In einer engen Seitengasse finden wir eine urige Weinstube und kommen dort bei Reisling Kabinett und Spätlese auf den Geschmack. Wir lernen die künftige Weinkönigin von Bernkastel-Kues kennen, mehrere Flammkuchen werden verzehrt und der Abend schließlich feucht-fröhlich beendet.

Streckenverlauf: Winnigen – Cochem – Zell – Traben-Trarbach – BERNKASTEL-KUES. **Tourdaten:** ca. 128 km – 600 Hm.



7. Tag: Wir verlassen den Ort auf enge Straßen durch die malerische Altstadt von Bernkastel-Kues. Von 100m ü. N. N. geht es nun über fast 18 km auf 718m ü. N. N. Ein Straßenarbeiten ruft uns zu: „Da geht es noch ein langes Stück bergauf“. Die Sonne scheint, aber oben angekommen ist es doch recht kühl. Die nun 20 km Abfahrt nach Fischbach an der Nahe machen dann richtig Spaß. Wir kommen durch Neustadt an der Weinstraße, der heimlichen Weinhauptstadt Deutschland, und legen an. Auf dem Markplatz an der Stiftskirche legen wir noch kurzentschlossen eine Kaffeepause ein. Unser Quartier liegt im Stadtteil Mußbach, das nach wenigen Kilometern erreicht ist. Hier lassen wir uns gleich einen Schoppen Riesling, und mal nicht ein isotonisches Hefeweizen, schmecken. Beim Abendessen werden wir im urigen „Bürgerstübel“ mit Pfälzer Küche bestens bedient und genießen beim Essen den letzten Abend auf unserer Radtour.



Streckenverlauf: Longkamp – Fischbach (Nahe) – Lauterecken – Niederkirchen – Neidenfels – NEUSTADT-Mußbach. **Tourdaten:** ca. 134 km – 1850 Hm.

8. Tag: Bei herrlichem Sonnenschein sollte die Heimfahrt laut Etappenplan gemütlich verlaufen. Die Höhen des Pfälzer Waldes lassen wir rechts liegen. Wir kommen flott voran und dem Rhein immer näher, wo wir bei Leimersheim den Fähre nutzen wollen. Aber schon Ortschaften davor sehen wir verwundert die Hinweisschilder „Rheinfähre außer Betrieb“. Unser Begleitfahrzeugfahrer Horst bestätigt das. Die Rheinauen sind wegen Hochwasser überflutet und somit keine Zufahrt zur Fähre möglich. Pech gehabt! Auf dem gut ausgebauten Radweg abseits des Rheins fahren wir nach Germersheim, und haben dort die Möglichkeit zur Rheinüberquerung entlang der Bundesstraße 35. In Weingarten sind wir dann wieder auf der „richtigen“ Route und in Pforzheim wieder in heimatlichen Gefilden. Nach einer gelungenen, harmonischen und unfallfreien Radausfahrt findet diese am späten Nachmittag bei Dieter Lange im Hof ihren Abschluss. Der Umweg unterwegs bescherte uns letztendlich die längste Tagesetappe der ganzen Woche.

Streckenverlauf: Edenkoben – Herxheim – Leimersheim – Germersheim – Graben-Neudorf – Weingarten – Pforzheim – DARMSHEIM. *Tourdaten:* ca. 157 km – 850 Hm.

Etwas mehr als 900 km mit ca. 9.500 Hm haben wir bei dieser Ausfahrt gemeistert. Die Fahrt bietet auch heute noch viel Gesprächsstoff und bestätigt wieder einmal, dass eine Radtour durch Deutschland, speziell durch deutsche Mittelgebirge, nicht nur eine sportliche Herausforderung ist, sondern auch landschaftlich viel zu bieten hat. Und über zwei „Platten“ auf 7 Tagesetappen kann keiner meckern. Für die materielle Unterstützung bei der „Tour 2016“ bedanken wir uns recht herzlich beim Edeka-Markt (Darmsheim), bei Fahrrad-Kaiser (Böblingen) und besonders bei der Metzgerei Günther Wöhr (Darmsheim). Bedanken möchten wir uns auch bei unserem Fahrer des Begleitfahrzeuges, Horst Lange, der uns in gewohnter Weise unterstützt hat.

